

Dom-Kurier

11. Jahrgang

www.dombauverein-speyer.de

2/2005

10 Jahre Dombauverein Speyer

Festakt zum 10-jährigen Jubiläum des Dombauvereins am 12. März 2005

Als „zehnjährige Erfolgsgeschichte“ würdigte Bischof Dr. Anton Schlembach das großartige Wirken des im März 1995 gegründeten Dombauvereins.

Der Festakt begann mit einer Vesper in der Domapsis, gelebt von Weihbischof Otto Georgens und musikalisch gestaltet von der Schola Saliensis unter Leitung von Christoph Keggenhoff.

Anschließend versammelte man sich im Friedrich-Spee-Haus, dem Gründungsort des Dombauvereins. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Dr. Wolfgang Hissnauer hielt Bischof Dr. Anton Schlembach den Festvortrag. Zunächst referierte unser Bischof die wechselvolle und teilweise auch leidvolle Geschichte des Bauwerkes. In seinen Ausführungen bezog er auch die Vorgängerbauten des heutigen Domes ein und erwähnte die vermutlich erste Bischofskirche unter König Dagobert im 7. Jahrhundert. Rückblickend auf die Vollendung des Domes um 1125 betonte der Bischof, dass der Salierdom zu Speyer damals die größte Kirche des Abendlandes und konstruktiv die modernste Leistung der Zeit gewesen sei.

Auch die früheren Dombauvereine kamen ausführlich zu Wort. Bischof Schlembach wies darauf hin, dass es bereits in der Mitte des 19. und im 20. Jahrhundert in Speyer Dombauvereine gegeben habe, die sich jedoch nach Abschluss der jeweiligen Restaurierungsmaßnahmen wieder aufgelöst hätten. Als zu Beginn der 1990er Jahre Bauuntersuchungen vorgenommen wurden, zeichnete sich ab, dass die erheblichen Kosten nicht allein vom Domkapitel und von staatlicher Seite geleistet werden können. So fand der Gedanke, wieder einen Dombauverein zu gründen, breite Unterstützung. Der Bischof dankte unter and-

Liebe Mitglieder des Speyerer Dombauvereins,
liebe Freunde des Speyerer Doms,

Im März 2005 konnte der Dombauverein Speyer e.V. sein zehnjähriges Jubiläum feiern. Mit Stolz können wir auf die geleistete Arbeit zurückblicken: über 5.6 Millionen € Spendenaufkommen ist die vorzeigbare Bilanz. Über die Jubiläumsveranstaltung, die am 12. März im Friedrich-Spee-Haus stattfand, werden Sie im vorliegenden Domkurier informiert, ebenso über andere zurückliegende Ereignisse und geplante Vorhaben.

Zu den Gründungsvätern 1995 zählt auch Dr. Wolfgang Hissnauer, der fast zehn Jahre erfolgreich als Vorsitzender amtierte. Bei der Mitgliederversammlung am 19. März stand Herr Dr. Hissnauer für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Dr. Hissnauer prägte den Dombauverein maßgeblich, seinem Ideenreichtum und unermüdlichen Engagement haben wir herzlich zu danken. Seine Arbeit soll uns Ansporn sein, motiviert weiterzumachen, sich auch in Zukunft für unseren Dom einzusetzen. Denn der Dom braucht uns alle - gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten, wo Kultur immer stärker mit finanziellen Einbußen rechnen muss.

Die Mitgliederversammlung des Dombauvereins wählte mich zu ihrem neuen Vorsitzenden. Auf diesem Wege möchte ich mich bei Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde des Speyerer Domes, für das mir entgegengebrachte Vertrauen herzlich bedanken und Ihnen versprechen, mich mit besten Kräften für den Dombauverein einzusetzen. Gleichzeitig möchte ich meinem Vorgänger, Herrn Dr. Hissnauer, ein herzliches Dankeschön aussprechen für seine großen Leistungen und seine hervorragende Arbeit zugunsten des Dombauvereins. Als Vorsitzender habe ich ein großes Erbe angetreten. Aber ich bin gleichermaßen erfreut wie stolz in dieser Position für den Dom, für das Weltkulturerbe Dom zu Speyer, arbeiten zu dürfen. Einige neue Projekte wie eine Studienfahrt nach Freiburg (Münster und Münsterbauhütte) und zwei Konzerte mit der Mainzer Villa Musica können Sie diesem Domkurier entnehmen. Ein historischer Sonderzug bringt uns im Oktober in die Domstadt Würzburg.

Liebe Mitglieder helfen Sie mit, unterstützen Sie den Dombauverein, werben Sie neue Mitglieder, dann können wir noch stärker auftreten. Besuchen Sie auch unsere Veranstaltungen - ich würde mich sehr freuen, Sie persönlich begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüßen und eine schöne Zeit wünscht Ihnen
Ihr

Walter Appel

rem drei Persönlichkeiten für die Gründung: Dombaumeister Alfred Klimt, dem damaligen Summus Custos des Domes, Domkapitular Hubert Sedlmair und Domdekan Hugo Büchler. Der Erfindungsreichtum der Vereinsmitglieder, die immer wieder mit neuen Ideen und Aktivitäten auf die romanische Kathedrale aufmerksam machen, wurde gelobt. So seien Dombausteine – Dombücher, Domweine, Domuhren, Domkrawatten, Domglä-

ser, Domkalender und vieles mehr – als Souvenirs entwickelt und verkauft worden.

Der Speyerer Oberbürgermeister Werner Schneller betonte in seinem Grußwort, dass der Dom ein Wahrzeichen des europäischen Gedankens sei. Er überreichte dem Vorsitzenden eine Spende der Speyerbachflößer in Höhe von 500 €. Auf die Verbundenheit des Verkehrsvereins mit dem Dom verwies Heike Häußler. Für den Gedächtniskirchenverein



Ausstellung zum 10-jährigen Jubiläum

Foto: Dombauverein

sprach Dekan Friedhelm Jakob und überbrachte Glückwünsche des Präsidenten der Evangelischen Kirche der Pfalz, Eberhard Cherdron.

Die Gründungsmitglieder erhielten eine Dankeskunde. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Milena Weber und Anna Kaever (Violine), Franziska Goldschmidt (Viola) und Johanna Weber (Violoncello), alle

Schülerinnen des Edith-Stein-Gymnasiums. Im Foyer des Friedrich-Spee-Hauses war eine Ausstellung aufgebaut, die sämtliche Aktivitäten des Dombauvereins, die sog. Dombausteine, präsentierte.

Auszug aus der Festrede unseres Herrn Bischofs Dr. A. Schlembach

„... Der messbare Erfolg ist beachtlich, ja erstaunlich: 2.800 Mitglieder, 5.612.919,- €. Nie hat es in Speyer einen größeren, einen aktiveren, einen erfolgreicherem, einen besseren Dombauverein gegeben. Wenn es ihn nicht gäbe, müsste man ihn schleinigst gründen. Seine zehnjährige Geschichte ist eine zehnjährige Erfolgsgeschichte. Er wird für immer mit der aktuellen Domsanierung verbunden sein. Er wird auch in Zukunft für immer mit unserem Dom verbunden bleiben. Grund: Dieser Dombauverein wird sich nie mehr auflösen. Er wird bestehen, solange der Dom besteht. Zunächst wird er seinen ganzen Ehrgeiz daran setzen, dass unser Dom, wie er unübersehbar für das zweite christliche Jahrtausend



Die Festversammlung

Foto: Landry

stand, auch für das dritte christliche Jahrtausend stehen wird. Er wird mithelfen, dass dieses dritte Jahrtausend nach Christus wieder ein Jahrtausend mit Christus wird. Ich darf in dieser Stunde dem gewaltigen Dom meine schwache Stimme leihen. Allen, die unseren Dombauverein vor zehn Jahren gegründet, die in den vergangenen zehn Jahren in unserem und für unseren Dombauverein gearbeitet haben, ruft unser geliebter Kaiser- und Mariendom zu: Vergelt's Gott! Macht weiter! Bleibt mir auch in Zukunft treu!“

Mitgliederversammlung 19. März 2005

Am Samstag, den 19. März 2005, fand um 15 Uhr in der Speyerer Stadthalle die diesjährige Mitgliederversammlung des Dombauvereins statt, die wiederum von zahlreichen Mitgliedern besucht wurde. Nach Begrüßung und Eröffnung durch den Vorsitzenden Dr. Hissnauer sprach Bürgermeister Brohm das Grußwort. Er gratulierte dem Dombauverein zum zehnjährigen Bestehen im Namen der Stadt und des Rates. „Der Dombauverein“ so Bürgermeister Brohm, „habe seit seinem Bestehen Enormes geleistet“. Als Vertreter der Stadt war zudem Frau Häußler, Vorsitzende des Verkehrsvereins Speyer, anwesend.

Im Geschäftsbericht des Vorstandes wurden die vielfältigen Aktivitäten des Vereins mit zur Zeit rund 2.800 Mitgliedern erläutert. Dr. Hissnauer erwähnte von den Ereignissen des vergangenen Jahres unter anderem das Konzert mit dem Mainzer Domorganisten Albert Schönberger, den dritten Dom-Skate-Marathon mit dem RPR und die Salier-Weinprobe, die 800 € erbrachte.

In Vertretung für den Schatzmeister Martin Brilla erläuterte Vorstandsmitglied Dorothea Halter den Kassenbericht. Daraus ging hervor, dass an Einnahmen 308.961 € zu verbuchen waren, an Ausgaben standen 72.787 € und 150.000 € Ablieferung an das Domkapitel gegenüber.

Für die meisten Teilnehmer sicher überraschend kam die Mitteilung Dr. Hissnauers, für das Amt des ersten Vorsitzenden nach fast zehn Jahren nicht mehr zu kandidieren. Sichtlich bewegt teilte Dr. Hissnauer, der eine äußerst erfolgreiche Bilanz vorweisen kann, den Anwesenden seinen Verzicht mit. „Es sind

für mich zehn Jahre fruchtbare Jahre gewesen“ und „ich habe alles mit vollem Herzen und gerne erledigt“ betonte Dr. Hissnauer in seiner letzten Rede als Vorsitzender. Herzlichen Dank für sein Wirken sprach ihm die stellvertretende Vorsitzende Gudrun Lanig aus. Viel Beifall spendeten die Anwesenden ihren Worten: „Wolfgang, wir waren ein unschlagbares Team mit dir an der Spitze“. Im Namen des Domkapitels dankte Domfarrer Ludwig Hundemer, ebenfalls Mitglied im Vorstand, dem scheidenden Vorsitzenden.

Zum neuen Vorsitzenden wählten die Mitglieder den Kunsthistoriker Dr. Walter Appel, seit 1998 Mitglied im Dombauverein und seit 2005 vorwiegend für das Dombauamt Speyer tätig. Nach seiner Wahl dankte Dr. Appel den Mitgliedern für das Vertrauen. Der neue Vorsitzende kündigte an, den Mitgliedern auch

eintägige Bildungsfahrten zu bedeutenden Bischofskirchen (zunächst Freiburg, zu einem späteren Zeitpunkt Trier, Limburg) anbieten zu wollen. Ferner möchte er Konzerte für den Dom bzw. Dombauverein veranstalten. Dabei ist an eine Zusammenarbeit mit Domkapellmeister und Domorganist Prof. Leo Krämer sowie mit der renommierten Mainzer Villa Musica gedacht.

Neu gewählt in den Vorstand wurden des weiteren Joachim Stumm, er löst als Schriftführer Dr. Markus Maier ab, und Michael Glaser, der die Stelle von Dr. Thomas Segiet einnimmt. Dr. Hissnauer hatte zuvor in seiner Abschiedsrede den Herren Dr. Maier und Dr. Segiet für ihr langjähriges Engagement gedankt.

Die Veranstaltung beschloss Dombaumeister Alfred Klimt mit einem eindrucksvollen Diavortrag über zehn Jahre Domsanierung, die mittlerweile rund 13 Millionen € gekostet hat.

Termine bitte vormerken

16. Juli	Dom-Skate-Marathon 2005. Startschuss am Dom um 17 Uhr
10. September:	Tag der Mitglieder, Beginn: statt 15 Uhr bereits um 12.30 Uhr
11. September	Tag des offenen Denkmals, Beginn um 12.30 Uhr
15. September	Bildungsfahrt nach Freiburg, Münster und Münsterbauhütte
25. September – 2. Oktober	Reise nach Sachsen-Anhalt „Straße der Romanik“ (ausgebucht)
6. Oktober	3. Wissenschaftliche Forum, Sparkasse, Augustinersaal, Beginn 19 Uhr. Dr. Pelgen referiert über „Domrestaurierungen im 20. Jahrhundert“
15. Oktober	Konzert des Sängerkreises Speyer zugunsten des Doms. Dom, Beginn 17 Uhr (in Vorbereitung)
16. Oktober	Fahrt mit historischen Eisenbahnen nach Würzburg, zusammen mit den Ulmer Eisenbahnfreunden
16. Dezember	Kammerkonzert der Villa Musica Mainz. Speyer, historischer Ratssaal, 20 Uhr. Werke u. a. von Ravel, Saint-Saëns und Fauré

Der Vorstand des Dombauvereins

Gewählte Mitglieder:

Dr. Walter Appel
Vorsitzender

Gudrun Lanig
Stellvertretende Vorsitzende

Joachim Stumm
Schriftführer

Martin Brilla
Schatzmeister

Dorothea Halter
Beisitzerin

Dr. Joachim Kind
Beisitzer

Dr. Hermann von Samson
Beisitzer

Michael Glaser
Beisitzer

Mitglieder kraft Amtes:

Otto Schüßler
Regens, Domkapitular, Summus Custos

Karl-Ludwig Hundemer
Dompfarrer, Domkapitular

Alfred Klimt
Architekt, Dombaumeister

Der neue Vorsitzende Dr. Walter Appel



Am 19. März 2005 wurde Dr. Walter Appel auf der Mitgliederversammlung zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er löst Dr. Wolfgang Hissnauer ab, der fast zehn den Dombauverein führte.

Der in Edesheim (Kreis Südliche Weinstraße) wohnhafte neue Vorsitzende, seit 1998 Mitglied im Dombauverein, studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Archäologie in München, Bamberg und Berlin. 1985 schloss er sein Studium mit dem Magister ab und promovierte 1990 über ein Thema zur gotischen Baukunst in Burgund.

Beruflich tätig war Dr. Appel am Landesamt

für Denkmalpflege in Mainz, der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, im Archiv und Museum der Stadt Landau in der Pfalz und zuletzt drei Jahre im Dommuseum Mainz, Abteilung kirchliche Denkmalpflege. Dort wirkte er 2004 auch an der vielbeachteten Ausstellung „Die Kreuzzüge“ mit. Seit Frühjahr 2005 arbeitet er vorwiegend für das Speyerer Dombauamt. Weiterhin ist er Mitautor am Pfälzischen Burgenlexikon und bereitet eine weitere Publikation über die Architektur der Landauer Ringstraßen vor. Ein Artikel über die verschiedenen Wiederaufbauprojekte der Speyerer Domfassade ist geplant.

Schon während des Studiums arbeitete er als Studienreiseleiter, seit 1988 u.a. auch für die Volks hochschule Speyer und ab 2006 für das Ferienwerk der Diözese Speyer. Reisen leitete er unter anderem auf Zypern (dort finden besonders die ausgemalten byzantinischen Bergkirchen sein Interesse), in Frankreich und Deutschland. Sein großes Interesse gilt der Klassischen Musik.

Weitere neue Mitglieder im Vorstand:



Joachim Stumm, wohnhaft in Speyer, studierter Bauingenieur, ist als Projekt ingenieur bei DaimlerChrysler in Germersheim tätig und zuständig u.a. für Werk sicherheit und Servicedienste (Werkfeuerwehr). Er ist verheirat und engagiert sich in der Dompfarrei Speyer als Lektoren- und

Kommunionhelfer, ferner in der Katholischen Studentenverbindung Vasgovia im CV Landau in der Pfalz.



Michael Glaser, wohnhaft in Römerberg, studierte an der Technischen Universität Karlsruhe Bauingenieurwesen. Er ist als Leitender Angestellter bei Voigt Ingenieure GmbH in Karlsruhe beschäftigt. Der Vater zweier Kinder hat Lesen, Laufen, Musik und Schreinern als Hobbys.

Grußworte des ehemaligen Vorsitzenden Dr. Wolfgang Hissnauer

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

zehn Jahre sind eine lange Zeit. Manchmal vergehen sie wie im Flug. Auf die zehn Jahre meiner Mitarbeit im Vorstand des Dombauvereins Speyer trifft dies ohne Umschweife zu. Es waren zehn überraschende erfolgreiche Jahre. Geschuldet sind sie Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren für Ihr gutes Beispiel, für Ihre Treue, Ihre Unterstützung. Geschuldet sind sie aber auch den Spenderinnen und Spendern, den Sponsoren und allen Helferinnen und Helfern. Nicht zuletzt aber auch einem Vorstand, der in einem guten Kooperationsklima und unermüdlichen Einsatz zu dieser Erfolgsgeschichte beigetragen hat.

Einen Vorstand in seinem Denken und Tun zu unterstützen, die Kräfte

zu bündeln, Motivationen zu erhalten und zu schaffen, das ist, wie ich meine, eine wesentliche und sehrfordernde Aufgabe. Und da nichts zwangsläufig gut bleiben muss, was gut ist, muss

immer wieder Sorge getragen werden dafür, dass die Zukunft erfolgreich bleibt. Das Objekt unseres Engagements, die Speyerer Kathedrale zu erhalten, ist gar nicht hoch genug zu bewerten. Aus diesem Grunde denke ich, war es für mich eine konsequente Entscheidung, den Vorsitz des Dombauvereins in andere Hände zu geben.

Ich danke Ihnen und „meinem“ Vorstand daher sehr herzlich für Ihre Treue und Unterstützung und wünsche dem neuen Vorsitzenden, Herrn Dr. Appel, einigen neuen Mitgliedern im Vorstand, aber auch allen, die sich in ihrer Verantwortung für unser Anliegen weiter engagieren, viele gute Ideen, Überzeugungskraft, Mitstreiter und Gottes Segen für ihr Tun.

Ich danke Ihnen!

Wolfgang Hissnauer



Dompfarrer Hundemer (rechts) dankt Dr. Hissnauer Foto: Dombauverein

1. Wissenschaftliches Forum Prof. Dr. Dr. Günther Binding am 10. März 2005

Im Jubiläumsjahr des Dombauverein 2005 sind drei wissenschaftliche Vorträge anberaumt. Das erste, wiederum mit Unterstützung der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer durchgeführt, hatte mit Prof. Günther Binding einen der renommiertesten Bauforscher Deutschlands zu Gast.

Binding schloss das Studium der Architektur an der Technischen Hochschule Aachen 1960 mit dem Dipl. Ing. und zwei Jahre später mit Dr. Ing. ab. Er studierte ferner Kunstgeschichte, Geschichte, Archäologie in Köln und Bonn und promovierte 1963 über die Kapitelle des Speyerer Domes zum Dr. Phil. Die Habilitation erfolgte 1969. 1974 bis zu seiner Emeritierung 2001 war er ordentlicher Professor für Kunstgeschichte und Stadterhaltung an der Universität Köln und Direktor des kunsthistorischen Instituts mit Abteilung Architekturgeschichte. Von seinen zahlreichen Publikationen verdienen die Ordensbaukunst in

Deutschland (zusammen mit M. Untermann, 1985 und 2001), Maßwerk (1989), Baubetrieb im Mittelalter (1993) und Architektonische Formenlehre (1998) genannt zu werden. In seiner Begrüßung betonte Uwe Wöhler, Vorstandsmitglied der Sparkasse, auch das Engagement der Bank für das Weltkulturerbe Dom zu Speyer. Danach referierte Prof. Binding über den „mittelalterlichen Baubetrieb unter besonderer Berücksichtigung des Speyerer Domes“.

Zu Beginn seiner Ausführungen zitierte der Bauforscher aus zeitgenössischen Quellen, in der von „Geldabzweigungen der Bauverwalter“ die Rede war. Auch damals sei mancherorts in die eigene Tasche gewirtschaftet, seien Steine gestohlen, Baumaterial entwendet und verkauft worden; Wirtschaftskriminalität sei auch im Mittelalter praktiziert worden.

Im zweiten Teil seines Vortrags wandte sich Prof. Binding den verschiedenen Berufsgruppen

zu, die am Dombau tätig waren. Er griff dabei mit zahlreichen Lichtbildern auf Illustrationen der mittelalterlichen Buchmalerei und auf Darstellung in der Glasmalerei zurück. Die Arbeit der Steinmetze, die zum Teil aus Oberitalien eingewandert sind, lassen sich am Speyerer Dom auch heute noch genau beobachten, wurden doch bei dessen Beendigung Anfang des 12. Jahrhunderts viele der Kapitelle unvollendet versetzt. An dieser Kathedrale könne man, so Prof. Binding, alle Arbeitsschritte nachvollziehen, vom Rohling bis zum fertigen plastisch ausgearbeiteten Kapitell. Binding erläuterte ferner das Einrichten einer mittelalterlichen Großbaustelle, die Logistik, der Transport des Baumaterials (z. B. per Schiff), er stellte Kran, Laufrad, Laufschrägen und die Gerüstkonstruktionen vor. Kuhmist beispielsweise wurde eingekauft, um mit diesem als Frostschutz die noch unfertigen Mauern im Winter abzudecken.

Nach den Dankesworten von Dr. Hissnauer begann eine angeregte Diskussion über das über das Prof. Binding eindrucksvoll referierte Thema.

2. Wissenschaftliches Forum mit Dr. Jörg Finkbeiner am 6. April 2005 und Buchvorstellung „Der salische Dombau zu Speyer“

Mit Dr. Jörg Finkbeiner war ein junger Wissenschaftler geladen, der seit vielen Jahren am Dom als freier Mitarbeiter tätig ist und zudem eine unserem Weihbischof Otto Georgens gewidmete Dom-Publikation verfasste, die auch an diesem Abend vorgestellt wurde.

Der für 19.00 Uhr angesetzte Vortrag musste kurzfristig um ca. anderthalb Stunden verschoben werden, da im Dom das Requiem für den verstorbenen Papst Johannes Paul II. anberaumt wurde. Die Verantwortlichen beschlossen den Vortrag nicht auf einen anderen Tag zu verschieben, sondern unmittelbar nach dem Gottesdienst. So war sichergestellt, dass die auswärtigen, durch die Presse schwer erreichbaren Teilnehmer nicht noch an einem anderen Tag anreisen müssten.

Die Volksbank Speyer-Neustadt-Hockenheim, in deren Räumlichkeiten der Dombauverein diese Veranstaltung abhielt, zeigte sich als ein großartiger Gastgeber und ermöglichte den Teilnehmern zur vereinbarten Zeit den Vortragssaal zu betreten. Bei Brezel und Wein konnte die Wartezeit gut überbrückt werden. Als dann gegen 20.30 Uhr Weihbischof Georgens, gleichsam Ehrengast an diesem Abend, eintraf, konnte der Vorsitzende Dr. Appel die sehr zahlreich erschienenen Zuhörer begrüßen und nach Vorstellung des Referenten diesem das Wort übergeben.

In Mannheim-Neckarau geboren studierte Finkbeiner in Kaiserslautern Architektur, 1995 schloss er mit dem Diplom ab. Anschließend war er bei Prof. Hartmut Hofrichter wissenschaftlicher Mitarbeiter im Lehr- und

Forschungsgebiet Baugeschichte/Geschichte des Städtebaus/Denkmalpflege an der Universität Kaiserslautern. Seit 1999 arbeitet er als selbstständiger Architekt. Seine 2004 mit Auszeichnung bestandene Dissertation setzt sich mit „Garnisonsbauten in Landau/Pfalz von der frühen Neuzeit bis zum Übergang an Bayern 1816“ auseinander.

Dr. Finkbeiner referierte ausführlich über das erste Domprojekt, in der Forschung Speyer I genannt. Seine Ausführungen nahmen durchaus Bezug auf den Vortrag von Prof. Binding (10. März) und bildeten somit eine erwünschte Fortsetzung bzw. Erweiterung unseres Wissens über den ersten bahnbrechenden Dombau. Der Schwerpunkt lag auf dem Bauen selbst unter den besonderen Bedingungen des Mittelalters. Dr. Finkbeiner sprach über den Anlass des Dombaus und über den Bauherrn selbst. Auch der Ort, wo der Dom sich heute noch erhebt, kam ausführlich zu Wort. Die einzelnen am Bau beteiligten Handwerker sowie deren Techniken und Werkzeuge wurden skizziert. Die Zuhörer konnten sich sehr gut in die mittelalterliche Dombaustelle hineinversetzen, wohl die größte Baustelle zur damaligen Zeit.

Der Vortrag basierte auf der vom Referenten verfassten neuen Dom-Publikation „Der salische Dombau zu Speyer“. Der Dombauverein widmet dieses 48 Seiten umfassende neue Facetten unseres Domes aufzeigende Buch „dem hochwürdigsten Herrn Weihbischof und Dompropst Otto Georgens zum zehnjährigen Bischofsjubiläum“.



Dr. Appel überreicht Weihbischof Georgens die neue Dompublikation

Foto: Landry

Im März 1995 wurde bekanntlich auch der Dombauverein ins Leben gerufen, wir können also von einer Festschrift „in zweifacher Hinsicht“ sprechen. Gerhard Braun, Vorstandsvorsitzender der Volksbank, überreichte Herrn Weihbischof als Präsent eine vor wenigen Jahren erschienene Gedenk-Medaille, die auf der Vorderseite das Hauptportal des Speyerer Domes zeigt.

Finkbeiner führt die Leser in einer Zeitreise auf die Dombaustelle im 11. Jahrhundert. Mit zahlreichen Abbildungen und Zeichnungen ausgestattet kann sich der Leser Speyer I sehr gut vorstellen. Wir erfahren viel Neues über Klein- und Großquadermauerwerk, über das Steinmaterial und Transportmöglichkeiten, den Dachstuhl und Dacheindeckung, Baugerüste, Bauholz, Putz und Farbe, Mörtel, aber auch über die Bebauung der frühsalischen Stadt.

Die Idee zur Publikationen hatten Domkapitular Otto Schüßler, Summus Custos des Do-



Titelseite der neuen Dompublikation

mes und Dombaumeister Alfred Klimt, der auch die Projektleitung inne hatte. Fachlich

beraten haben die Professoren Dethard von Winterfeld (Mainz) und Helmut Bernhard (Speyer). Eindrucksvoll zeigt das von Helmut Schollenberger gestaltete Poster den Dom als Baustelle. Um auch den vielen ausländischen Besuchern unseres Domes gerecht zu werden, wurden zusammenfassende Übersetzungen eingefügt, die Sophie Guillot (Französisch), Jutta Bresser und Alison Grewenig (Englisch) sowie Jutta Bresser und Dina Cassarelli (Italienisch) anfertigten. Die Gestaltung lag in Händen von Dr. Reinhild Günther, gedruckt wurde bei Progressdruck Speyer. Der Preis für

Mitglieder beträgt 7,50 € und 8,80 € für Nichtmitglieder. Das Buch kann im Dom-pavillon, in den Speyerer Buchhandlungen Librodrom und Oelbermann sowie in der Geschäftsstelle des Dombauvereins (Edith-Stein-Platz, Tel: 06232/102-116; dombauverein.speyer@t-online.de) erworben werden.

Buchvorstellung und Vortrag bildeten einen würdigen Teil der Veranstaltungsreihe „Zehn Jahre Dombauverein zu Speyer“.

Ein Bestellformular für dieses Dombuch ist dem Domkurier beigelegt.

Zwei Konzerte der Reihe „Baden schaut über den Rhein“

Männergesangverein Sängerlust Kartung am 17. April 2005

Ein abwechslungsreiches und gleichermaßen anspruchsvolles Chor-Programm bot der „Männergesangverein Sängerlust“ Kartung im sehr gut besuchten Dom. Zusammen mit fünf Chorleitern hatte unser Mitglied Udo Heidt erneut ein Benefizkonzert für den Dombauverein organisiert. Der 101 Jahre junge Chor aus dem badischen Kartung (bei Sinzheim) zeigte unter der Gesamtleitung von Frank Bollheimer seine sängerische Klasse. Im ersten Teil sangen die Minis, der Jugendchor, das Doppelquartett und die Vereinigung Chore and more. Den zweiten Teil gestaltete der Männerchor. Wollten man einige Stücke be-



Foto: Heidt

sonders hervorheben, müssten „Schäfers Sonntagslied“ (Conradin Kreutzer), „Handwerkers Abendgebet“ (Franz Morgenroth) und das „Ave Verum“ von Mozart genannt werden. Von den beachtlichen Solisten verdient Nadine Koch-Bollheimer großes Lob.

Musikdirektor Walter Muth zeigte an der Domorgel seine Fähigkeiten und brachte Werke von Louis Vierne und Alexandre Guilmant zu Gehör. Traditionsgemäß endete das Konzert mit „Großer Gott, wir loben dich“.

Zu den Besuchern zählte unter anderem unser Bischof Dr. Anton Schlembach und der baden-württembergische Innenminister Heribert Rech. Nach dem Konzert dankte Udo Heidt den Chören. Der Vorsitzende des Dombauvereins Dr. Walter Appel überreichte den Mitwirkenden Geschenke (Blumen, Wein), die alle dank des großen Engagements von Udo Heidt von Sponsoren gespendet wurden. Der Dombauverein war mit einem Stand vertreten und konnte sich – für den Dom – über Spenden in Höhe von 1.640 € freuen.

Liederkranz Bischweier sang am 29. Mai 2005 „die Gotthilf Fischer Messe“

Rund 1000 Besucher waren beim Gottesdienst, als im Dom der Gesangsverein „Liederkranz Bischweier“ aus dem gleichnamigen Ort im Murgtal (Nordschwarzwald) die „Friedensmesse“ des bekannten Chorleiters und Komponisten Gotthilf Fischer im Kapitelsamt sang. Gotthilf Fischer war persönlich anwesend als die Badener Sängerinnen und Sänger das erste Kapitelsamt des neuen Generalvikars Peter Schappert musikalisch begleiten durften. Die „Gotthilf Fischer Messe“ war Teil einer Reihe von Veranstaltungen mit denen der Dombauverein Speyer in diesem Jahr sein



Gotthilf Fischer und Gerhard Tritsch sowie der Liederkranz Bischweier
Foto: Heidt

zehnjähriges Bestehen feiert. Sie wurde von den Fischerchören unter anderem 1978 in Washington vor dem Capitol sowie in den 1980er Jahren in einem Pontifikalamt im Petersdom zu Ehren Papst Johannes Paul II. ge-

sungen. Zuletzt hatte der Chor aus Bischweier die Messe an Pfingsten in der Wiener Karlskirche aufgeführt.

Organisiert hatte die Speyerer Aufführung wiederum unser Mitglied Udo Heidt. Dabei konnte er den Organisten Holger Becker für die Scherpf-Domorgel und die Bietigheimer Solistin Regina Westermann zur Begleitung gewinnen. Eindrucksvoll bot der Chor die Friedensmesse und dazu noch weitere Gemeindelieder. Holger Becker zog alle Register der Orgel bis hin zum gewaltigen Finale mit „Großer Gott, wir loben dich“. Prächtig klang das „Sancta Maria“ in neuer Bearbeitung von Gerhard Tritsch, der seit 45 Jahren an der Spitze des Gesangsverein Liederkranz steht.

Domweinpräsentation am 1. Juni erneut „Himmelreich“ für die Restaurierung

Zur Präsentation der Domwein Edition 2005, wiederum Weine der Winzergenossenschaft Herxheim am Berg, begrüßte der Vorsitzende Dr. Appel zahlreiche Gäste im Historischen Ratssaal. Oberbürgermeister Schinnerer und Bürgermeister Brohm konnten unser Präsentation leider nicht beiwohnen – sie weilten dienstlich in Berlin (Sitzung des Deutschen Städetages). Als Vertreter der

Stadt waren Herr Ellspermann und Herr Durchholz anwesend. Zu den weiteren Gästen zählten Kirchenpräsident Cherdon, auch die Herxheimer Weinprinzessin Sandra I. kam zur Präsentation. Für schwungvolle musikalische Unterhaltung sorgte das „Trio de Janeiro“.

Das Etikett gestaltete erneut die Künstlerin Anne-Marie Sprenger aus Lustadt. Sie fertigte

in Acryltechnik eine neue, in rotbraunen Tönen gehaltene Domimpression (Apsis) an. Freundlicherweise stellte die weit über die Region hinaus bekannte Künstlerin das Werk dem Dombauverein zur Verfügung: das Gemälde im Format 50x70 cm kann gegen Gebot erworben werden, Angebote nimmt die Geschäftsstelle gerne entgegen. Der Erlös kommt gänzlich dem Dombauverein zugute.



Das zum Kauf angebotene Dombild der Künstlerin Anne-Marie Sprenger

Liebe Mitglieder des Dombauvereins, Sie sind angesprochen: Sie können ein Werk vom Dom für den Dom – und zu Ihrer eigenen Freude – erwerben. Machen Sie mit, wir warten auf Ihr Angebot.

Fachkundig und in seiner vertrauten höflichen Art erläuterte Eugen Rau, Vorstand und Geschäftsführer der Winzergenossenschaft, die beiden neuen Domweine. Der noch jungendlich frische 2004er Riesling Spätlese trocken besticht durch Pfirsich- und Zitronenaroma. Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehen des Dombauverein wurde erstmals auch ein Rotwein abgefüllt. Die 2003er Spätburgunder Spätlese feinherb duftet nach Brombeeren. Der dezente Ausbau im Holzfass lässt die Aromen und Duftstoffe großartig entfalten. Beide Domweine stammen aus Lage „Himmelreich“. Mag es an der Mittelmosel noch eine weitere Lage dieses schönen Namens geben: unser „Himmelreich“ ist für den „Domwein“ geradezu prädestiniert.

Die Winzergenossenschaft hatte die beiden anderen Gemälde der Künstlerin, welche die Domweine der Jahre 2003 und 2004 als Etikett zierten, erworben und konnte so dem Vorsitzenden einen Scheck von 5.000 € überreichen; eine stolze Summe, die in die Restaurierung unserer romanischen Kathedrale einfließt. Der Vorsitzende dankte der Winzergenossenschaft und auch den am Domwein beteiligten Winzern für das große Engagement. In lockerer Gesprächsatmosphäre bei Wein und kleinen kulinarischen Genüssen, angerichtet von Familie Braun, Ratskeller, klang der Abend aus.

Die Weine sind je zum Preis von 6,90 € bei der Winzergenossenschaft Herxheim am Berg, der Geschäftsstelle des Dombauvereins sowie im Dom pavillon erhältlich. Auch in Landau können die Domweine in der Weinhandlung am Kleinen Platz, Tel. 06341/919593 erworben werden.

Aktuell am Dom: Baugerüst an der Nordseite des Westbaus

Mit dem Gerüстаufbau an der Nordseite des Westbaus werden seit April 2005 die Arbeiten zur Sicherung des neuromanischen Westabschlusses fortgeführt.

Der Westbau wurde in der Zeit von 1854 bis 1858 auf Veranlassung des bayerischen Königs Ludwig I. nach den Plänen des badischen Baudirektors Heinrich Hübsch errichtet. Am Westbau müssen insbesondere die Stützensysteme der Zwerggalerie (Basis, Säule und Kapitell) stabilisiert werden. Dazu ist es erforderlich, dass zahlreiche Säulen komplett ausgebaut werden, was aufgrund der gewaltigen Lasten, die sie tragen, größere Abstützungsvorrichtungen erforderlich machen. Teilweise abgesprengte – fast lose – Teile werden geklebt und vernadelt, Risse fachgerecht geschlossen und alte, schon angerostete Eisenverbindungen werden durch Edelstahl ersetzt. Insgesamt wird auch das gesamte Fugennetz der Westfasse (Nordseite) ausgebessert.

Die Arbeiten auf der Nordseite sollen in den nächsten Monaten abgeschlossen werden. Danach wird das Gerüst auf der Südseite des Westbaus erstellt.



Foto: Dombauverein

Tag des Weltkulturerbes am 5. Juni 2005

Zum ersten Mal wurde am 5. Juni 2005 bundesweit der „Tag des Weltkulturerbes“ begangen. Die Deutsche UNESCO-Kommission hatte einen Vorschlag der Welterbestätte Kloster Lorsch aufgegriffen und dazu aufgerufen, den so genannten „World Heritage Day“ künftig jedes Jahr am ersten Sonntag im Juni zu veranstalten. Er soll das Bewusstsein für die derzeit 30 deutschen Kultur- und Naturerbestätten vertiefen. Neben dem Dom zu Speyer zählen unter anderem noch die Dome zu Aachen, Köln und Trier (zusammen mit der Liebfrauenkirche) zum deutschen Weltkulturerbe. Auch die Deutsche Bischofskonferenz begrüßt diesen Gedanken und sieht für die kirchliche Denkmalpflege ein wirksames Podium, in der Öffentlichkeit stärkere Unterstützung zu gewinnen, gerade in Zeiten finanzieller Engpässe und gedrosselter Zuschüsse.

Der Dom zu Speyer beteiligte sich an dieser Aktion. Der Vorsitzende des Dombauvereins Dr. Walter Appel, von Domkapitular und Summus Custos des Domes Otto Schüßler angesprochen, hielt um 11.30 Uhr einen rund 60minütigen Vortrag zum „Weltkulturerbe Dom zu Speyer“. Dr. Appel erläuterte den zahlreich erschienenen Zuhörern neben einer knappen Bistumsgeschichte und den Funktionen einer Kathedrale sowohl das ursprüngliche Aussehen von Speyer I als auch die Um-

baumaßnahmen, die zu Speyer II führten. Die Zerstörungen im 17. und 18. Jahrhundert – genau vor 250 Jahren erfolgte der Abbruch der alten ruinösen Westfassade – wurden ebenso wie verschiedene Projekte zum Neubau der Westfassade skizziert. Auch die Ausmalung unter dem Münchner Historienmaler Johann Schraudolph fand Erwähnung. Den Abschluss bildete ein Orgelkonzert, das Klaus Wünschel gestaltete.

Dombauvereinsreise 2005 und Ausblick auf die Reise 2006

Die Reise des Dombauvereins nach Sachsen-Anhalt (25. September - 2. Oktober) ist erwartungsgemäß seit langer Zeit ausgebucht. Wir freuen uns sehr über das große Interesse unserer Mitglieder an dieser Fahrt in eine kunsthistorisch sehr bedeutende Region.

Die Dombauvereins-Reise 2006 wird demnächst in Planung gehen. Vorgesehen ist vermutlich im September eine einwöchige Studienfahrt nach Prag und Böhmen. Neben der Sehenswürdigkeiten der einzigartigen „Goldenene Stadt“ sollen u.a. auch schöne Klosteranlagen (Hohenfurt) und malerische Altstädte – teilweise gehören sie zum UNESCO-Weltkulturerbe – besucht werden. Näheres im Domkurier 1/2006.

Neu: 15. September 2005 Tagesfahrt nach Freiburg zum Münster und Münsterbauhütte

Wie bei der Mitgliederversammlung am 19. März angekündigt und in diversen Pressemeldungen mitgeteilt, möchte der Dombauverein künftig auch eintägige Bildungsfahrten zu bedeutenden Sakralbauten für seine Mitglieder – und solchen, die es werden wollen – anbieten. Unsere erste Fahrt führt nach Freiburg zum Münster.

Die um 1120 gegründete Stadt erlebte im späten Mittelalter eine große Blütezeit. Wahrzeichen und bedeutendster Bau der Stadt stellt das französische Vorbilder rezipierende Münster „Unserer Lieben Frau“ dar. Dank der großartigen Architektur und reichen Ausstattung kann das Freiburger Münster als einer der schönsten Sakralbauten im Südwesten Deutschlands tituliert werden.



Das Freiburger Münster

Foto: privat

Das um 1200 als Pfarrkirche und Grablege der Zähringer begonnene Münster reiht sich in die großen Dome am Rhein ein. Im 13./14. Jahrhundert entstand der bahnbrechende 115 Meter hohe Turm, der deutlich Anregungen des Straßburger MünsterTurmes verarbeitet. Der Kulturhistoriker Jacob Burckhard bezeichnete ihn als „einen der schönsten gotischen Türme der Christenheit“. 1354 wurde der Grundstein zum neuen Chor gelegt, der nach einer Bauunterbrechung erst 1513 geweiht werden konnte. Seit 1827 fun-

giert das Münster als Kathedrale des neu gegründeten Erzbistums Freiburg.

In zwei Gruppen aufgeteilt werden wir u.a. den Chorumgang und Kapellenkranz besichtigen. Nachmittags führt uns Werkmeister Leuschner vom Münsterbauverein. Geplant



In der Freiburger Münsterbauhütte Foto: privat

ist eine Besichtigung der Bauhütte sowie des Dachstuhls. Auch die um den Chor führenden Laufgänge stehen auf dem Programm. Als Mitglieder des Dombauvereins Speyer werden Sie das Freiburger Münster aus sonst nicht zugänglichen Bereichen und – im wahrsten Sinne des Wortes – hochinteressanten Perspektiven kennenlernen. Sie sollten gewöhnt sein, mittelalterliche Treppen zu erklimmen. Der Preis für diese Bildungsfahrt beträgt 35 €. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 25 Personen. Abfahrt: 7.30 Uhr an der Stadthalle Speyer, dort auch kostenlose Parkmöglichkeit. Unser Kooperationspartner für diese Fahrt ist das Busunternehmen Wydra Speyer. Aus Kostengründen und um den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten, arbeiten wir nicht mit Einzugsermächtigungen. Sie begleichen die Kosten bitte auf der Fahrt bzw. vor der Abfahrt. Bitte bringen Sie den Betrag passend mit.

Ein Anmeldeformular für diese Fahrt ist dem Domkurier beigelegt.

6. Oktober 2005 3. Wissenschaftliches Forum mit Dr. Pelgen

Unser Referent Dr. Franz Pelgen war 1957-1961 wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der grundlegenden Restaurierung des Speyer Domes. Ihm oblag die Untersuchung und Dokumentation der freigelegten Bausubstanz, ferner führte er das Bautagebuch.

Sein Vortrag wird sich mit Restaurierungen im 20. Jahrhundert auseinandersetzen, ein hochinteressantes Kapitel der Denkmalpflege, das bisher noch nicht bei uns referiert wurde: „Rettung des salischen Kaiserdomes zu Speyer. Statische Sicherung der alten Bausubstanz und weitgehende Wiederherstellung des ur-

sprünglichen Aussehens“ lautet der vollständige Titel. Wir werden über die Restaurierung von 1930 informiert; damals wurden mit Hilfe von Zementinjektionen die Fundamente (besonders im Ostbereich) gesichert. Ausführlich wird Dr. Pelgen über die 1957 begonnene Restaurierung sprechen, die u.a. auch zur Abnahme der Schraudolph-Fresken führte. Dr. Pelgen wird auch erläutern, wie es ihm gelang, dank richtiger Auswertung eines Reiseberichts - abgefasst vor der Zerstörung 1689 - die Taufkapelle in der mittelalterlichen Originalgestalt wieder herzustellen.

Weitere Termine:

16. Juli 2005 Dom-Skate-Marathon

Auch dieses Jahr findet – organisiert von Radio RPR – der Dom-Skate-Marathon statt. Die Skater starten in Speyer und Mainz und fahren gleichsam aus zwei Richtungen nach Worms.

Treffpunkt bei uns in Speyer ist der Platz vor dem Dom, dort wird Radio RPR eine Bühne aufbauen. Ab 16 Uhr wird den Inlineskatern ein musikalisches „warm up“ mit einem RPR 1 Moderator geboten. Der Startschuss fällt um 17 Uhr. Auch vom Mainzer Dom starten die Skater um 17 Uhr. Die Speyerer Skater legen in Ludwigshafen am Südweststadion ihren Zwischenstopp ein. Für die in Mainz startenden Skater ist der Zwischenstopp in Oppenheim an der B 9 eingerichtet. Gegen 21 Uhr werden die Skater in Worms erwartet; Ziel ist das Gelände der EWR-Turbinenhalle in der Klosterstraße.

Den drei Dombauvereinen in Speyer, Mainz und Worms kommt der Erlös der Veranstaltung – 5 € Startgeld – zugute. Wir sehen darin wiederum eine gute Möglichkeit, Werbung für den Dom bzw. die drei Kaiserdom zu machen und damit das Bewusstsein, „etwas Gutes für die Dome zu tun“ in weiteren Kreisen der Bevölkerung zu vertiefen.

10. September 2005 Tag der Mitglieder

Wir wollen früher als im Domkurier 1/2005 angekündigt beginnen, und zwar auf Grund der großen zu erwartenden Nachfrage bereits um 12.30. Führungen in sonst nicht zugängliche Bereiche werden angeboten. Eine Ausstellung zeigt Ihnen „Zehn Jahre Restaurierungsmaßnahmen am Speyerer Dom“. Um 17 Uhr findet im Kaiseraal der Abschluss bei Wein und Gebäck statt.

Unsren Mitgliedern empfehlen wir an diesem Tag zu kommen und an den Führungen teilzunehmen. Solche Führungen werden auch am Sonntag, den 11. Sep. (Tag des offenen Denkmals) angeboten, aber am Samstag wollen wir uns ausschließlich unseren Mitgliedern zuwenden.

11. September 2005 Tag des offenen Denkmals

Beginn 12.30 Uhr. Öffentliche Führungen in sonst nicht zugängliche Bereiche des Domes und Präsentationen auf der Südseite des Domes. Auch an diesem Tag sind Sie und ihre Freunde sowie potentielle neue Mitglieder willkommen.

Neu: 16. Oktober 2005 Historischer Sonderzug von Speyer nach Würzburg

Die Ulmer Eisenbahnfreunde (UEF) und deren Mitglied Günter Hünerfauth aus Landau sind an uns herangetreten und bieten uns etwas ganz Besonderes: eine Tagesfahrt im historischen Sonderzug von Speyer nach Würzburg, gleichsam „von Dom zu Dom“.



Der Würzburger Dom und Kreuzgang Foto: privat

In seiner heutigen Erscheinung geht der Würzburger Kiliansdom auf das 12. Jahrhundert zurück. Er ist mit einer Gesamtlänge von 105 Metern die viertgrößte romanische Kirche Deutschlands und ein Hauptwerk der deutschen Baukunst zur Zeit der salischen Kaiser. Berühmt ist seine reiche Ausstattung, darunter Grabdenkmäler von Tilman Riemenschneider. Eine weitere Sehenswürdigkeit der Stadt – UNESCO-Weltkulturerbe – ist die nach Plänen von Balthasar Neumann erbaute barocke Fürstbischofliche Residenz.

Die UEF sind der einzige Verein in Deutschland mit einem betriebsfähigen Schnellzug der ehemaligen Deutschen Reichsbahn, sie sind u.a. vier Mal für die Restaurierung der Landauer Jugendstil-Festhalle gefahren und

haben somit auch dort einen großen Beitrag zur Sanierung geleistet. Wir freuen uns über dieses Angebot, das sicher große Zustimmung finden wird, denn auch bei dieser Fahrt fließt der Erlös der laufenden Dom-Restaurierung zu.

Bei der von den UEF in ehrenamtlicher Arbeit durchgeführten Fahrt werden landschaftlich schöne Strecken im Neckar-, Tauber- und Maintal befahren, die man auf dem normalen Weg nach Würzburg nicht benutzt. Wir fahren von Speyer bis Seckach mit einer historischen Elektrolok Baujahr 1935, ab Seckach bis Würzburg mit einer Dampflokomotive. In Würzburg wird genügend Zeit zur Besichti-



Historische Dampflok

Foto: Hünerfauth

gung der Stadt und des Domes sein. Sie können auch an einer Stadtrundfahrt mit historischen Straßenbahnen teilnehmen.

Der Fahrpreis beträgt 69 € für Erwachsene und 39 € für Kinder. Von diesem Betrag gehen je Erw. 10 € an den Dombauverein. Die sehr hohen Betriebskosten des Zuges erfordern eine Mindestteilnehmerzahl von 350 Fahrgästen. Die Abfahrt wird vermutlich zwischen 7 und 8 Uhr in Speyer erfolgen. Weitere Zusteigemöglichkeiten sind in Schifferstadt, Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg vorgesehen. Voraussichtlich führt der

Sonderzug einen historischen „Bahnpostwagen“ mit, in diesem werden speziell für diese Fahrt angefertigte „Sonderstempel“ ausgegeben.

Also, liebe Mitglieder des Dombauvereins und Freunde des Speyerer Domes, bitte diesen Tag im Kalender rot anstreichen und an dieser außergewöhnlichen Fahrt teilnehmen.

Wenn Sie, liebe Mitglieder, Interesse an dieser außergewöhnlichen Fahrt nach Würzburg haben, melden Sie sich bitte umgehend bei unserer Geschäftsstelle (Frau Steiger), spätestens bis Ende Juli. Ein ausführliches Programm mit Anmeldeformularen wird Ihnen dann Günter Hünerfauth aus Landau zuschicken.

Neu: 15. Oktober 2005 Konzert des Sängerkreises Speyer zugunsten des Doms

Der Sängerkreis Speyer mit seinen 25 angegeschlossenen Chören bereitet für Samstag, den 15. Oktober (17 Uhr) im Dom ein Konzert zugunsten des Domes vor. Unter der Gesamtleitung von Kreischorleiter Werner Funk wird ein abwechslungsreiches Programm geboten. Auch das Kammerorchester Speyer unter Leitung von Diethard Laxa und das Palatina Hornensemble sind beteiligt.

Bitte achten Sie auch auf Hinweise in der Presse.

Geburtstage und Jubiläen

Wir freuen uns, dass immer mehr Mitglieder des Dombauvereins und Freunde unseres Domes anlässlich eines „runden Geburtstags“ oder Firmenjubiläum ihre Freunde und Geschäftspartner bitten, statt Geschenke Geld zu spenden, das dem Dombauverein zugute kommt. Wir möchten uns bei allen Spendern bedanken und dazu aufrufen, nachzueifern.

Neu: 16. Dezember 2005. Konzert der Villa Musica Mainz im historischen Ratssaal

Wir freuen uns sehr, in der Konzert-Saison 2005/2006 zwei Kammermusikabende (16. Dezember und 17. März) durchführen zu können. Dies ist uns gelungen, obwohl bei den Veranstaltern die neue Saison schon weitgehend geplant war. Mit der Villa Musica haben wir einen optimalen Partner gefunden, ein Garant für hohe Qualität. Beide Konzerte finden im historischen Ratssaal (Rathaus, Maximiliansstraße) Speyer um 20 Uhr statt.

Im Konzert am 16. Dezember kommen Werke von Gabriel Pierné, Florent Schmitt, Camille Saint-Saëns, Maurice Ravel (Introduction und Allegro für Harfe, Flöte, Klari-

nette und Streichquartett) sowie Gabriel Fauré (Klavierquartett Nr. 1 c-Moll, op. 15) zu Gehör. Die Eintrittspreise werden 20 € betragen, der Erlös kommt dem Dombauverein zugute. Achten Sie auch auf Hinweise in der Presse.

Unser Partner, die Villa Musica, eine Initiative der Landesregierung Rheinland-Pfalz mit Beteiligung des Südwestfunks, wurde 1986 gegründet. Ihre Aufgaben sind die Förderung junger Musiker und die Veranstaltung von Konzerten, insbesondere im Bereich Kammermusik. In den fast 20 Jahren hat sich Villa Musica mit Stammsitz in Mainz zu einer der führenden Kammermusik-Institutionen in Deutschland entwickelt.

Wenn Sie mehr wissen wollen:
www.villamusica.de.

Impressum

Dom-Kurier, Mitteilungen des Dombauvereins Speyer e.V.

Herausgeber:

Vorstand des Dombauvereins Speyer e.V.

Redaktion:

Dr. Walter Appel unter Mitarbeit von Bettina Steiger

Anschrift:

Dombauverein Speyer e.V.,
Edith-Stein-Platz 8, 67346 Speyer,
Tel.: 062 32 / 102-116

Internet: www.dombauverein-speyer.de

E-mail: dombauverein-speyer@t-online.de

Druck: Progressdruck GmbH,

Brunckstraße 17, 67346 Speyer

Auflage: 2500 Exemplare